

Spezielle kirchliche Statistik des Kaiserthums Oesterreich.

IV.

Kirchenprovinz Mähren.

Die mährische Kirchenprovinz, welche erst seit dem Jahre 1777 datirt, erstreckt sich über ganz Mähren, die Coll. Ger. Jägerndorf und Troppau in österreichisch Schlesien und hat noch von preussisch Schlesien vier Defanatsbezirke: Hultschin, Katscher, Leobschütz und Troplowitz.

Ihre Ausdehnung auf österreichischem Gebiete beträgt 427 d. □M., mit einer größten Länge (von Südwest gen Nordost — Olabing an der böhmisch-österreichischen Grenze bis Mährisch-Ostau, im Kreise Teschen) von 69 Wegstunden.

Ihre kirchlichen Grenzen sind: nördlich die Kirchenprovinz Böhmen mit der Erzb. Prag und das exemte Bisthum Breslau; östlich Breslau und die ungarische Kirchenprovinz Gran mit dem Bisthum Neutra; südlich die Kirchenprovinz Gran mit dem Erzb. Gran und Oesterreich mit den Sprengeln Wien und St. Pölten; westlich die Kirchenprovinz Böhmen mit den Diözesen Budweis und Königgrätz.

Die ganze Kirchenprovinz zählt bloß zwei Diözesen, die Metropoldiöcese Olmütz und das Suffraganbisthum Brünn.

Ihre Seelenzahl, ohne Einbegriff des preußischen Antheils, den wir nicht berücksichtigen, beträgt 1,952,600 Katholiken, 54,600 Apatholiken, 38,700 Juden. Summa: 2,045,900 Seelen.

Der Sprache nach theilen sich die Metropolitanangehörigen in Slaven, Deutsche und (in geringer Anzahl) Walachen oder Romanen. Letztere wohnen im Kreise Prerau um Walachisch-Meseritz herum. Die Deutschen betragen in runder Zahl 634,000, das ist nicht ganz den dritten Theil der Bevölkerung.

Katholische Gotteshäuser faßt die Provinz 1713, darunter 939 Pfarrkirchen, 275 Filial- und Nebengotteshäuser, 499 Kapellen.

In seelsorglicher Beziehung zerfällt sie in 939 selbstständige und 805 Hilfe-Curatstellen. Von erstern sind 902 dem Säkular- 37 dem Regularclerus zuständig. Dieser letztere pastorirt in der Provinz 108,400 Seelen.

Die selbstständigen sind vollständig besetzt, von den Hilfestellen sind 71 vakant (1850). Pfarren mit der enormen Seelenzahl von 10,000 bis 14,000 zählt die Provinz sieben.

Diese Pfründen stehen unter folgendem Patronate

1 ist liberae collationis,
283 stehen unter dem Patronate des Religionsfondes,

- 98 unter geistlichen Privatpatronen,
 37 sind Klöstern incorporirt,
 11 landesfürstlich,
 17 unter dem Patronate von öffentlichen Verwal-
 tungsstellen,
 489 sind Privat-Patenpatronates,
 3 sind gemischt (zwischen dem Religionsfonde
 und Privaten).

Weltpriesterliche Genossenschaften.

Die Kirchenprovinz Mähren hat
 zwei Domkapitel mit 29 wirklichen und 7 Ehren-
 kanonikern,

zwei weltpriesterliche Collegiate mit 14
 Real- und 13 Titularkanonikern.

Ferner bestehen noch im Sprengel vier Prob-
 steien.

Die Regularen haben im Metropolibezirke
 41 Häuser, 32 für männliche, 9 für weibliche
 Orden. Und zwar besitzt der Orden der

Augustiner = Eremiten	1 Haus	mit 16 Mitgl.	357	Summe: 511 Mitglieder.
barmherzigen Brüder	4 Häuser	" 46 "		
Benediktiner	1 Haus	" 20 "		
Dominikaner	3 Häuser	" 17 "		
Franziskaner	3 "	" 29 "		
Kapuziner	5 "	" 80 "		
Minoriten	4 "	" 37 "		
Piaristen	10 "	" 96 "	154	
Prämonstratenser . .	1 Haus	" 16 "		
barmherz. Schwestern	2 Häuser	" 19 "		
Deutschordensschwef.	3 "	" 67 "		
Elisabetherinnen . . .	1 Haus	" 21 "		
Schulschwestern . . .	1 "	" 5 "		
Ursulinerinnen . . .	2 Häuser	" 42 "		

Clerus. In dieser Provinz befinden sich 2084 Säkularcleriker. Darunter sind 1889 Priester, 195 Nichtpriester, 169 Seelsorger, 26 im Lehramte.

Die Zahl der Regularen beläuft sich, wie oben ersichtlich, auf 511 Mitglieder. Davon sind 247 Priester, curat 110, beim Lehramte 144, im Krankendienste 94, außerhalb ihren betreffenden Ordenshäusern in Verwendung 14.

Der s ä m m t l i c h e Provinzclerus wird durch die Zahl 2595 repräsentirt. Darunter sind 2136 Priester, 1801 Seelsorger, 170 im Lehrfache, 94 im Krankendienste verwendet.

Ueberdies sind aus fremden Kirchenprovinzen 45 Ordensleute hier als Seelsorger angestellt.

Kirchliche Anstalten zur Erziehung des Clerus und Förderung der Wissenschaft bestehen folgende: 1) Zwei Clerikalseminare. 2) Ebenso viele öffentliche theologische Studien. 3) Eintheologisches Hausstudium der Piaristen zu Kremsir. 4) Sechs Gymnasien, von denen drei unter Leitung der Piaristen. Noch giebt es drei Gymnasien, an welchen aber Laienprofessoren lehren, obwohl, wenn wir recht berichtet sind, kirchliche Fonds zu ihrer Sustentation fließen.

Elementarschulen sind in dieser Kirchenprovinz 1577, mit 266,000 Schülern.

Die interessanteren Verhältnisse sind folgende. Wir geben sie zugleich auch vom Generalvikariatsbezirke Breslau in österreichisch Schlesien an, um vom ganzen Mähren und Schlesien eine Uebersicht zu bekommen.

	Einlitz.	Brihm.	Gen.-Viz.- Bez.	Durchschnitt.
Flächenraum zur Seelenzahl überhaupt <input type="checkbox"/> M.	1: 5146	1: 4322	1: 5960	1: 5142
Flächenraum zur kathol. Bevölkerung <input type="checkbox"/> M.	1: 4920	1: 4096	1: 4666	1: 4560
Flächenraum zu den kathol. Gottesh. <input type="checkbox"/> M.	1: 4	1: 4	1: 45	1: 4 (nahe)
Gotteshäuser zur Seelenzahl	1: 1241	1: 1004	1: 1296	1: 1180
Klerus zur Seelenzahl	1: 816	1: 717	1: 901	1: 811
Kuratlerus zur Seelenzahl	1: 1229	1: 991	1: 1296	1: 1172
Pfründen zur Seelenzahl	1: 2263	1: 1834	1: 2470	1: 2189
Pfründen zum Kuratlerus	1: 25	1: 9	1: 2	1: 2 (nahe)
Incurat- zum Kuratlerus	1: 25	1: 12	1: 4	1: 5
Regular- zum Säcularclerus	2: 9	3: 10	1: 7	4: 17 (nahe)
Hilfsclerus zu den Pfründnern	6: 7	6: 7	4: 5	6: 7 (nahe)
Katholiken zu den Katholiken	1: 22	1: 18	1: 4	1: 14

Erzbisshum Olmütz.

Das Erzbisshum Olmütz, so weit es österreichisches Land begreift, liegt zwischen dem

48° 50' — 50° 19' nördl. Br.

34° 6' — 36° 14' östl. Lge.

Zu ihm gehören:

- 1) der ganze olmützer Kreis,
- 2) vom brünner Kreise das Coll.=Ger. Trübau; das Bez.=Ger. Gaja, und Parzellen der Bez.=Ger. Boskowitz, Blanskö und Wischau.
- 3) vom Kronlande Schlesien die Coll.=Ger. Tropau und Jägerndorf [eine Parzelle des Bez.=Ger. Olbersdorf ausgenommen, die zum Breslau'schen Generalvikariat zählt].¹⁾

Sein Flächenraum beträgt 247 d. □M. und seine längste Ausdehnung von Nord nach Süd (Hohenploh in Schlesien bis Straßlitz in der March) 42 Stunden.

Grenzen, natürliche. Die natürlichen Grenzen der Erzdiözese sind: nördlich die Sudeten gegen Olag und das schlesische Coll.=Ger. Freiwaldau, die Oppa von Olbersdorf bis zu ihrer Mündung in die Oder und (eine kurze Strecke) die Oder selbst; östlich die Stravitz gegen den Landesgerichtsbezirk Teschen und das Jablunka=Gebirge gegen den Comitat Trentschin in Ungarn; südöstlich die kleinen Kar=

¹⁾ Auf preußischem Gebiete — Kreis Neobischütz — hat die Diözese Olmütz auf einem Flächenraum von 13 d. □M. in 4 Dekanaten noch 47 selbstständige Pfründen mit 84 Gotteshäusern, 77 Priestern, 99 Schulen mit einer Seelenzahl von 105,400, darunter 5070 Katholiken und 800 Juden.

pathen; westlich das böhmisch-mährische Scheidegebirge und die Zwittawe.

Grenzen, politische: Nördlich das Coll.=Ger. Freiwaldau in österreichisch Schlesien und der Leobschützer Kreis von preussisch Schlesien; östlich der Land=Ger.=Bez. Teschen, und die Gespannschaft Trentschin; südlich die Gespannschaft Neutra und die mährischen Coll.=Ger. Gaja und Wischau; westlich die Bez.=Ger. Blanskö und Kunststadt, der böhmische Kreis Pardubitz; nordwestlich der gitschiner Kreis von Böhmen und die preussische Grafschaft Glatz.

Grenzen, kirchliche: Nördlich und nordöstlich die Diöz. Breslau; östlich die Diöz. Neutra; südlich Gran und Brünn; westlich Brünn und Königgrätz; nordwestlich Prag (mit Glatz).

Errichtung: Schon im neunten Jahrhunderte hatte Mähren seine eigenen Bischöfe. So den hl. Cyrill (um 867), Method (von 868—885). Um's Jahr 899 kommt sogar ein Erzbischof Wiching mit einem Suffraganbischöfe Benedikt und Daniel vor. Später kam Mähren zum prager Sprengel und ein Theil desselben war es zur Zeit der Errichtung des Bisthums Olmütz. Diese geschah unter Herzog Wratislaw II. und Pabst Alexander II. anno 1063. Der erste Bischof war Johann I. von Brewnow. Nach dessen Ableben wurde die kaum erst geschaffene Diözese wieder mit dem Bisthum Prag vereinigt; bis sie endlich, anno 1086, bleibend von derselben getrennt ward. — Als einfaches Bisthum dauerte Olmütz bis zum Jahre 1777. Es begriff damals ganz Mähren und einen Theil von Schlesien in sich und zählte eine Reihe von 57 Bischöfen. Da wurde auf Anlangen

der Kaiserin Maria Theresia von Pabst Pius VI. der gegenwärtige Diözesanbezirk Brunn abgeriffen und zu einem eigenen Bisthum erhoben, von welchem Olmütz die Metropole sein sollte. Der erste Erzbischof war Anton Gr. Colloredo. Von diesem an bis nun hat Olmütz 6 Metropolitnen. Der gegenwärtige ist der H. H. Friedrich Landgraf von Fürstenberg.

Seelenzahl: 1,215,280 Katholiken, 36,428 Aikatholiken, 19,324 Juden. Summe: 1,271,032 Seelen. So nach der Zählung von 1850.

Was die Aikatholiken anbelangt, so finden sie sich am häufigsten in den Dekanaten Wjetin (über 14,700), Jägerndorf (über 6000) und Wisowitz (über 4600). In den übrigen Dekanaten reichen sie selten über 1000, in den meisten nicht mehr als über 100 hinaus. Ganz frei davon sind die Dekanate Bautsch, Ezech, Dub, Freiberg, Gaja, Goldenstein, Hohenstadt, Gradisch, Köllein, Kralitz und Zdaunek, d. i. das Herz Mährens und der Fleck im Süden des Sprengels zwischen der March und der Grenze des Bisthums Brunn.

Die Juden sind durch die ganze Erzdiözese zerstreut. Das einzige Dekanat Schildberg ist ohne solchen. Am dichtesten wohnen sie in den Dekanaten Leipnik (2310), Boskowitz (2050), Proßnitz (1780) und Holleschau (1670).

Bezüglich der Sprache nach trennen sich die Diözesanen in 3 Stämme: Slaven, Deutsche und Walachen. Den ersten gehören 804,600, den zweiten 461,200, den dritten circa 6000 Seelen an.

Ganz slavisch sind die Dekanate: Bisenz, Boskowitz, Dub, Gaja, Holleschau, Gradisch; Hungarisch-Brod, Klobauk, Kralitz, Mistek, Kapagedl, Boslowitz, Brerau, Schwabenitz, Straßnitz, Wisowitz, Wsetin und Zdaunek.

Ueberwiegend slavisch sind die D. D. Gzech, Freiberg, Graß, Hohenstadt, Keltisch, Köllein, Kremfir, Leipnitz, Oppatowitz, Proßnitz und Troppau.

Gleich getheilt zwischen deutsch und slavisch sind die D. D. Olmütz, Schildberg, Sternberg, Wagstadt und Wisternitz.

Ueberwiegend deutsch sind die D. D. Bautsch, Ekersdorf, Goldenstein, Müglitz, Neustadt, Neutittschlein, Odrau, Schönberg, Trübau und Zwittau.

Rein deutsch sind bloß die D. D. Freudenthal, Hohenplog, Jägerndorf und Römerstadt.

Walachisch wird im Dekanate Walachisch-Meseritz gesprochen.

Die Zahl der katholischen Gotteshäuser beläuft sich im Erzbisthume auf 979, darunter 537 Pfarr-, 145 Filial- und Nebenkirchen und 297 Kapellen. Ein großer Wallfahrtsort davon ist Heiligenberg bei Olmütz.

Einteilung. Eingetheilt wird der Sprengel in 9 Archipresbyterate, wovon 8 auf österreichischem, 1 auf preussischem Gebiete liegen. Die Archipresbyterate sind untergetheilt in 50 Dekanate. Als:

- 1) Archipresbyterat Boskowitz mit 5 Dekanaten: Boskowitz, Oppatowitz, Gzech, Trübau und Zwittau.
- 2) Archipresbyterat Freiberg mit 6 Dekanaten: Freiberg, Meseritz, Mistek, Neutittschlein, Odrau, Wagstadt.

- 3) Archipresbyteriat Holeschau mit 8 Dekanaten: Holeschau, Brod, Keltisch, Klobauk, Napagedl, Potzlowitz, Wisowitz, Wsetin.
- 4) Archipresbyteriat Kremsir mit 7 Dekanaten: Bisenz, Gaja, Gradisch, Kremsir, Schwabenitz, Straßnitz, Zdaunek.
- 5) Archipresbyteriat Mügglitz mit 6 Dekanaten: Goldenstein, Hohenstadt, Mügglitz, Römerstadt, Schildberg, Schönberg.
- 6) Archipresbyteriat Olmütz mit 6 Dekanaten: Köslin, Kralitz, Mähr. Neustadt, Olmütz, Proßnitz, Sternberg.
- 7) Archipresbyteriat Troppau mit 6 Dekanaten: Ekersdorf, Freudenthal, Graz, Hogenplog, Jägerndorf, Troppau.
- 8) Archipresbyteriat Wisternitz mit 6 Dekanaten: Bautsch, Dub, Hof, Leipnitz, Prerau und Wisternitz.

Die stärkste Seelenzahl haben die Dekanate Schönberg und Meseritz (beide nahe 40,000); die schwächste hat das Dekanat Krelitz (11,800).

Selbstständige Pfründen befinden sich im Umfange des Erzbisthums 537 mit 470 systemisirten Hilfefseelsorgstellen (Vikarien, Kaplancien, Coorporaturen und Curatbenefizien in verschiedenen Anstalten). Unter den selbstständigen Pfründen sind

3 Probsteipfarren (Heiligenberg, Kremsir und St. Moritz in Olmütz),

356 einfache Pfarren,

175 Lokalien,

3 Kaplancien mit pfarrlichen Rechten (Wiskupitz, Hochwald und Lufau).

Von diesen Pfründen gehören 521 dem Säkular- und 16 dem Regularclerus. Gegenwärtig werden jedoch nur 9 Pfarren mit 28,000 Seelen von Ordenspriestern pastorirt, und selbst auf diesen sind theilweise Weltpriester als Cooperatoren verwendet.

Pfarren mit enormer Seelenzahl sind Frankstadt (10,100), Neutitschein (10,000), Proßnitz (10,300), Sternberg (14,100).

Von sämtlichen Seelsorgerstellen des Erzbisthums sind nur 29 Hilseposten unbesezt.

Die Patrone der Pfründen sind:

- 1 liberæ collationis (Koritschan), über
- 52 der Erzbischof von Olmütz, als Herrschaftsbesitzer,
- 180 der Religionsfond,
- 99 das Domkapitel Olmütz oder sonstige weltpriesterliche Genossenschaften,
- 16 sind Klöstern incorporirt (12 dem deutschen Orden, 2 den Piaristen, 1 den Minoriten, 1 der prämonstratenser Probstei Strahof in Prag,
- 11 der Landesfürst,
- 4 sonstige öffentliche Verwaltungsstellen,
- 252 Privaten,
- 2 gemischt (zwischen Laienpatronen und dem Religionsfonde.

Fürst Lichtenstein patrociniert 73 Pfarren.

Weltpriesterliche Genossenschaften im Erzbisthum:

- 1) Domkapitel Olmütz. Das Domkapitel Olmütz mit dem Beinamen „semper fidele“ zählt 23 Kanonikate, deren Träger sämtlich Glieder des alten Adels sein müssen. Es ist glaublich das einzige Domstift im ganzen katholischen Europa, in dem sich dieser usus aus

den Zeiten des hl. römischen Reichs erhalten hat. Unter den Kanonikern sind 4 Dignitäre (Domdekan, Domprobst, Domarchidiacon und Domscholaster), 10 Dom- und Kapitularherren mit Verpflichtung zur Residenz und 9 einfache Domherren, die nicht zur Residenz verbunden sind. Unter diesen letztern waren 1850 zwei Bischöfe: der von Vesprim und Brünn. — Das Kapitel hat sich bisher nebst Salzburg das freie Wahlrecht für den Bischofsitz Olmütz bewahrt. — Es übt den Patronat:

a) im Sprengel Olmütz über die Pfarren: 1) Altbüela, 2) Dub, 3) Großsenitz, 4) Großteinitz, 5) Groß-Wisternitz, 6) Habicht, 7) Mierotein, 8) Nebotein, 9) Olmütz (St. Moritz), 10) Pentschitz, 11) Trschitz.

b) im Sprengel Brünn: 12) Schlappanetz, 13) Wischau.

Ueber das Wahl- oder Präsentationsrecht für die Kanonikate konnten wir nichts erfahren. — Für den niedern Dombienst besteht ein Vikariencollegium von 12 Personen und eine Domceremoniärstelle. — Mit den Domvikarien ist die Cura verbunden.

2) Das Collegiat Kremsir zählt 8 wirkliche und 10 Ehrenkanonikate. Unter den erstern sind 2 Dignitäten (Probstei und Dechantei). Sie sind alle curat. — Das Recht zu präsentiren hat, wenn wir recht instruiert worden, der Erzbischof von Olmütz. — Den Chordienst des Kapitels versehen 4 Vikare, sämmtlich curat und als Hilfsseelsorger an der Stiftspfarre verwendet. — Das Kapitel übt

den Patronat auf die Pfarren Gdof-
sau und Groß-Augzed im Bisthume
Brünn.

Stifte und Klöster. Von den Klöstern, die
im vorigen Jahrhunderte innerhalb dieses Sprengels
aufgehoben wurden, sind uns nur folgende bekannt:
Die Augustiner Eremiten zu Goldenstein, die Ci-
sterzienser zu Wellehrad, die Jesuiten zu Olmütz,
die Karthäuser bei Olmütz, das regul. Chorherrn-
stift s. Aug. zu Sternberg, die regul. Chorherrn-
stifte s. Norberti zu Hradisch und Dbronitz, die
Nonnenklöster der Clarissen und zu St. Katharina in
Olmütz.

Gegenwärtig bestehen wieder 18 männliche
und 7 weibliche Ordenshäuser. Von diesen ge-
hören 2 dem Orden der barmherzigen Brüder,
2 dem der Dominikaner, 2 den Franziskanern,
2 den Kapuzinern, 2 den Minoriten, 8 den
Piaristen, 2 den barmherzigen Schwestern,
3 den Deutschordensschwestern, 1 den Schul-
schwestern, 1 den Ursulinerinnen.

Administration. Sie leitet das erzbischöf-
liche Consistorium, bestehend aus einem Präses
(Domdekan) und 17 funktionirenden Räten. Außer
diesen gibt es noch 23 wirkliche und 17 Titular-Con-
sistorialräthe im Umfange der Erzdiözese, mit welchem
Titel gewöhnlich die Meritirtesten — wie anderwärtig —
belegt werden. — Wer die Concursprüfungen
leite, ob die Professoren der theologischen Fakultät,
oder das Domkapitel, konnten wir nicht erfahren. —
Die erzbischöfliche Kanzlei zählt einen Kanzler,
Registratordirector, Sekretär, 6 geistliche und 5 welt-
liche Schreibindividuen.

Der Diözesanclerus erreicht die Zahl von 1488 Mitgliedern. Davon sind 1200 Priester, 989 Seelsorger, 127 beim Lehramte, und 46 beim Krankendienste. Außer diesen Diözesanen sind noch 8 Mitglieder des Stiftes Strahof als Seelsorger in hiesiger Erzdiothese verwendet.

A. Säkularclerus. Dieser zählt 1212 Köpfe. Davon sind

curat:			
Selbstständige	521	} 948	} 1084
Hilfeseelsorger	415		
Militärseelsorger	12		
incurat:			
In höhern Aemtern und Würden	34	} 136	} 1212
Im Lehramte	16		
Einfache Incuratpriester . . .	86		
Cleriker Nichtpriester (Mumen)	128		

Von den Priestern sind 23 außer der Diözese verwendet. — Erzdiozesanen sind 210, darunter 42 Böhmen und 4 Oesterreicher.

B. Regularclerus. Dieser zählt 276 (165 männliche und 111 weibliche) Mitglieder. Darunter sind 116 Priester, 41 Seelsorger, 111 im Lehramte, 46 im Krankendienste.

a) Männliche Regularen.

Barmherzige Brüder zu

1) Proßnitz mit 1 P. und 16 Fr. l. = 17	} Summa 21
1) Wisowitz mit 1 P. und 3 Fr. l. = 4	

Verwendung: Bekannt.

Dominikaner.

3) Ungarisch = Brod mit 2 Patr.	} Summa 7
4) Olmütz mit 5 Patr.	

Verwendung: Als Prediger und Beichtväter.

Franziskaner.

- | | |
|--|------------|
| 5) Gradiſch mit 6 P. und 4 Fr. l. = 10 | } Summa 19 |
| 6) Trübau mit 5 P. und 4 Fr. l. = 9 | |

Verwendung: Wie die obige.

Kapuziner.

- | | |
|---------------------------------------|------------|
| 7) Gulnek mit 6 P. und 4 Fr. l. = 10 | } Summa 32 |
| 8) Olmütz mit 11 P. und 9 Fr. l. = 20 | |

Verwendung: Die Priester, wie oben.

Minoriten.

- | | |
|---|------------|
| 9) Jägerndorf mit 5 P. und 1 Fr. l. = 6 | } Summa 14 |
| 10) Troppau mit 6 P. und 2 Fr. l. = 8 | |

Verwendung: Im letztern Orte 4 zur Seelsorge an der incorporirten hl. Geistsparre zu Troppau.

Piaristen.

- | | |
|---|------------|
| 11) Altwasser mit 7 P. = 7 | } Summa 72 |
| 12) Freiberg mit 5 P. u. 2 Cler. = 7 | |
| 13) Freudenthal mit 4 P. u. 1 Cler. = 5 | |
| 14) Gaja (Nes.) mit 2 P. u. 1 Cler. = 3 | |
| 15) Kremsir mit 15 P. = 15 | |
| 16) Leipnik mit 11 P. u. 2 Cler. = 13 | |
| 17) Straßnitz mit 10 P. u. 1 Cler. = 11 | |
| 18) Trübau mit 11 P. = 11 | |

In Altwasser werden 3 zur Seelsorge an der incorporirten Ortspfarre, und 3 als Lehrer an der Hauptschule; in Freiberg werden sie als Lehrer an der Hauptschule; eben so zu Freudenthal, Gaja, Kremsir, Leipnik und Trübau verwendet. In Kremsir, Straßnitz und Trübau versehen sie auch die Gymnasien. In Straßnitz auch die Seelsorge an der incorporirten Ortspfarre.

β) Weibliche Regularen:

Barmherzige Schwestern zu

- | | |
|---|------------|
| 1) 2) Kremsir und Patschlawitz, dort 14, hier 5 | } Summa 19 |
| an der Zahl | |

Verwendung: Bekannt.

Deutschordensschwestern zu

- | | |
|--------------------------------------|------------|
| 3) Engelsberg mit 12 Halbschwestern | } Summa 67 |
| 4) Freudenthal mit 17 Halbschwestern | |
| 5) Troppau mit 38 Schw. u. Halbschw. | |

Verwendung an allen 3 Orten zum Mädchenunterricht und zur Krankenpflege. In Troppau befindet sich das Mutterhaus des Ordens.

Schulschwestern.

- 6) Trübau mit 5 Mitgl.

Ursulinerinnen.

- 7) Olmütz mit 20 Mitgl.

Die Verwendung der beiden letztern Orden ist ohnehin bekannt.

Von kirchlichen Anstalten besitzt die Erzdiözese: Ein Diözesanseminar und eine theologische Fakultät zu Olmütz; die letztere mit 8 Professoren und 170 Hörern; drei Gymnasien der Piaristen zu Kremsir, Straßnitz und Trübau. An jedem wirken 7 Professoren. Ferner ein theologisches Hausstudium der Piaristen zu Kremsir. — Außerdem existirt noch zu Müran in der Pfarre Müglitz eine Korrektionsanstalt für Priester.

Elementarschulen zählt der Sprengel 1076.

(Wir bedauern, über die andern etwaigen Anstalten, über die Zahl der Kommunikanten, Mischehen, kirchlichen Vereine, Bruderschaften u. keine Auskunft geben zu können; da uns darüber keine Mittheilungen zukamen.)

Diözese Brünn.

Liegt zwischen dem

48° 40' — 49° 40' nördl. Br.

32° 50' — 35° östl. Lge.

Erstreckt sich nach alter Eintheilung über die Kreise Jglau, Znaim und Brünn; hat einen Flächenraum von 180 d. □ M. und eine längste Ausdehnung von 39 Stunden (von Popelin an der böhmischen, bis Göding oder Rokatez an der ungarischen Grenze.)

Ihre natürlichen Grenzen sind: Nördlich und westlich das böhmisch-mährische Scheidegebirge, die Jglava und Schwarza; südöstlich die March, südlich zu drei verschiedenen Malen, — unterhalb den österreichischen Städtchen Laa und Hardegg, in kurzen Strecken, und von Eisgrub bis zu ihrer Mündung in die March — die Thaja.

Ihre politischen Grenzen: Nördlich der Kreis Pardubitz in Böhmen, das Coll.-Ger. Trübau und die Bez.=Ger. Boskowitz und Blansko jenseits der Zwittave; östlich der olmüzer Kreis und vom Kreise Brünn das zur Metropole gehörige Bez.=Ger. Gaja; südöstlich die Neutraer Gespannschaft; südlich Niederösterreich; westlich der budweiser und pardubitzer Kreis Böhmens.

Ihre kirchlichen Grenzen: Nördlich die Diözesen Königsgrätz und Olmütz; östlich Olmütz; südöstlich Gran; südlich Wien und St. Pölten; westlich Budweis und Königsgrätz.

Errichtung: Bis zum Jahre 1777 gehörte das ganze Gebiet der heutigen brünner Diözese zum Sprengel Olmütz; zu Brünn selbst bestand nur ein weltpriesterliches Collegiat zu St. Peter und Paul. Im gedachten Jahre wurde von Pabst Pius VI. der jetzige Diözesanbezirk Brünn von Olmütz canonisch abgetrennt und als Suffraganeat von Olmütz zum Bisthum erhoben. Der neucreirten Diözese wurde

Franz v. Chorinsky als erster Oberhirt vorgelegt. Der gegenwärtige ist der H. H. Ernst Gr. Schaafgotsche, geboren zu Brünn anno 1804 Bischof seit 1841. Das Bisthum zählt seit seinem Bestehen 6 Kirchenfürsten.

Seelenzahl. Im Jahre 1850 betrug die Gesamtzahl der Diözesanen 774881 Seelen. Darunter waren 737,366 Katholiken, 18,148 Apatholiken, 19,367 Juden. — Es ist kein einziges Dekanat im Sprengel, welches eine reinkatholische Bevölkerung hätte. Ohne Protestanten sind nur die Dekanate Jaispitz und Kanitz; ohne Juden nur das Dekanat Erdberg. — am zahlreichsten sind die Letztern im Dekanate Nikolsburg (3800). Zwischen ein- und zweitausend an der Zahl leben sie in den D. D. Austerlitz, Groß Meseritsch, Jglau, Köstel, Trebitz und Wolframitz. — Die meisten Protestanten finden sich im Dekanate Wistritz (über 8000). In den D. D. Erdberg, Traun, Gurein, Jamnitz, Kofel, Moderitz, Rositz, Schelletau, Wischau und Znaim bleiben sie überall unter einem Duzend. Ueberhaupt sind ihre Ansiedlungen vorzüglich längs der böhmischen Grenze. Nur in dem Dreiecke zwischen Auspitz, Austerlitz und Brünn kömmt noch eine protestantische Insel von nahe 6000 Köpfen vor, die ihren Hauptsitz in Klobauk, Neukaufnitz und Pohrlitz haben.

In sprachlicher Beziehung theilen sich die Diözesanen in Slaven und Deutsche, jedoch mit weit vorwiegender Mehrzahl der erstern, so daß neben 604,900 Slaven nur 173,000 Germanen existiren. Diese Letztern bewohnen nur den südlichen Grenzstreifen gegen Niederösterreich, etwa 2—4

Stunden landein, ferner die deutschen Sprachinseln um Jglau, Brünn, Gundrum und Kutscherau.

Ganz deutsch ist nur das Dekanat Erdberg. Ueberwiegend deutsche Bevölkerung haben die D. D. Auspitz, Frain, Jglau, Kanitz, Nikolsburg und Znaim.

Gleich mächtig sind beide Idiome im Dekanate Datschitz.

Ueberwiegend slavische Bevölkerung haben die D. D. Austerlitz, Brünn, Hosterlitz, Juspitz, Jamnitz, Kostel, Lettowitz, Mödritsch, Seelowitz, Wischau und Wolframitz.

Alle übrigen 17 Dekanate sind völlig slavisch.

Gotteshäuser. Auf dem Territorium der Diözese stehen 402 Pfarr-, 130 Filial- und Nebenkirchen, 202 Kapellen. Summa 734 Gotteshäuser. Als Wallfahrtsort genießt nur die Kirche Tiefmaispitz (Pfr. Branditz) einigen Ruf.

Eintheilung. Das Bisthum wird in 7 Archipresbyterate eingetheilt, welche in 36 Dekanate untergetheilt sind. Nämlich:

- 1) Archipresbyterat Brünn mit den D. D. Brünn, Gibenschütz, Gurein, Kanitz, Mödritsch und Rostitz.
- 2) Archipresbyterat Jaromeritz mit den D. D. Datschitz, Jamnitz, Jaromeritz, Namiest und Schelletau.
- 3) Archipresbyterat Jglau mit den D. D. Groß-Meseritsch, Jglau, Teltitz, Trebitsch, Wollein.
- 4) Archipresbyterat Lettowitz mit den D. D. Bystritz, Gedownitz, Lettowitz, Lomnitz, Neustadt.
- 5) Archipresbyterat Nikolsburg mit den D. D. Auspitz, Erdberg, Nikolsburg, Kostel, Seelowitz.
- 6) Archipresbyterat Wischau mit den D. D. Austerlitz, Butschowitz, Göding, Klobauk, Wischau.

7) Archipresbyterat Znaim mit den D. D. Frain, Hosterlitz, Jaispitz, Wolframitz und Znaim.

Die stärkste Seelenzahl haben die D. D. Brünn (über 64,000) und Jglau (über 41,000); die schwächste haben die Dekanate Eibenschütz, Frain, Ranitz (je \pm 11,000).

Innerhalb dieser Dekanate bestehen 402 Pfründen mit 335 Succursalen (Vikarien, Kaplaneien, Cooperaturen und Curatbenefizien). Unter erstern sind

- 1 Realprobsteipfründe (Pöltenberg),
- 271 einfache Pfarren,
- 124 Lokalien,
- 3 Realadministraturen (Dufowan, Maispitz und Boppitz).

3 Lokalcooperaturen mit pfarrlichen Rechten (Miliowitz, Neuprerau und Tiefmaispitz).

Von den selbstständigen Curatpfründen gehören 381 dem Säkular- und 21 dem Regular-Clerus. Mit den Klosterpfründen sind 32 Cooperaturen verbunden, und eine Cura über 60,100 Seelen. In diese Stiftspfründen theilen sich die Prämonstratenserprobsteien Neu-Neusch, Geras (D. St. Pölten) und Strahof (Prag), der Ritterorden mit dem rothen Sterne, die Benediktinerabtei Mairern, der Augustinerconvent Altbrunn, die Minoritenconvente in Brünn und Jglau, der Dominikanerconvent in Znaim und der Kapuzinerconvent zu Trebitsch. — Pfarren mit ungewöhnlich großer Seelenzahl sind Altbrunn (11,300 S.) und Jglau St. Jakob (über 14,000). — Anno 1850 waren von sämtlichen Seelsorgeposten der Diözese 36 Cooperaturen unbesezt. — Hinsichtlich des Patronates sind die Pfründen, wie folgt, vertheilt:

- 26 unter geistlichem Privatpatronate (darunter 11 unter dem des Erzbischofs zu Olmütz),
- 21 sind Klöstern incorporirt,
- 104 unter dem Patronate des Religionsfondes,
- 1 unter dem Patronate des Landesfürsten (Dom-pfarre Brunn),
- 13 unter dem Patronate öffentlicher weltlicher Ver-waltungsstellen,
- 237 unter dem Patronate von Laienprivaten.

Die mächtigsten Privatpatrone sind die F. F. Dietrichstein und Lichtenstein (je über 28 Bründen.)

Weltpriesterliche Genossenschaften. Das Domkapitel Brunn hat 6 wirkliche und 6 Ehrenkanonikate. Dignitäten unter den erstern sind die Probstei und Dekanie. Was die letzteren Kanonikate anbelangt, so pflegen extraordinär die Feldsuperioren für Mähren mit der Auszeichnung eines Ehrenkanonikers theilhaft zu werden. Das Präsentationsrecht zu allen erledigten wirklichen Kanonikaten, zu deren Erlangung bis 1848 der Ritterstand nöthig war, übt Se. Majestät. Zu den Ehrenkanonikaten präsentirt der Bischof. Den niedern Domclerus bilden 3 Curatvikare und 2 Domkapläne.

Im Sprengel Brunn liegt noch das Collegiat Nikolsburg mit 6 wirklichen und 4 Ehrenkanonikern. Von den ersteren sind der Probst und Dekan insulirt. Das Collegiat ist gänzlich eine Stiftung der Dietrichsteine, daher werden sämtliche Kanoniker von dem jeweiligen regierenden Fürsten dieses Namens (gegenwärtig Fürst Josef) als Patron des Stiftes präsentirt. Die Kanoniker sind alle curat. Zwei davon sind zugleich Pfarrer der beiden Stadtpfarren.

Klöster. Neunzehn Ordenshäuser dieser Diözese unterlagen dem Klosterstürme der vorigen Achtzigerjahre. Nämlich das Augustinerkloster in Frating, die Cisterze Saar, die Dominikanerklöster zu Brunn und Igla u, die der Franziskaner zu Brunn und Znaim, die der Kapuziner zu Igla u, Nikolsburg und Wischau, die der Pauliner in Pirnitz und Wranau, die Prämonstratenserprobsteien Klosterbruck und Obrowitz, das Kloster der Serviten zu Jaromeritz, die weiblichen Cisterzen zu Altbrunn und Tischnowitz, das Kloster der Dominikanerinnen zu Brunn und der Clarissen zu Znaim.

Gegenwärtig existiren 16 Ordenshäuser (14 männliche und 2 weibliche), davon gehören dem Orden der Augustiner-Gemiten 1, der barmherzigen Brüder 2, der Benediktiner 1, der Dominikaner 1, der Franziskaner 1, der Kapuziner 3, der Minoriten 2, der Piaristen 2, der Norbertiner 1, der Elisabethinerinnen 1, der Ursulinerinnen 1.

Administration. Diese leitet das bischöfliche Consistorium, bestehend aus dem Präses und 6 funktionirenden Konsistorialräthen. Außer diesen sind gegenwärtig 22 wirkliche und 39 Titular-Consistorialräthe in der Diözese; mit welchem Titel üblich die Professoren und Distriktschulaufsichter ausgezeichnet werden. Prosynodalexaminatoren sind fünf Professoren der theologischen Lehranstalt. — Die Leitung der Archipresbyteriate führt je ein Erzprieester, die der Dekanate je ein Dekan. — Die bischöfliche Kanzlei besteht aus 6 Schreibindividuen, darunter nur 2 Priester. Der Consistorialsekretär führt das Prädikat: Auditor.

Der Diözesanclerus beträgt 1028 Mitglieder. Darunter sind 859 Priester, 725 Seelsorger, 59 im Lehramte, 45 im Krankendienste.

A. Säkularclerus. Dieser beläuft sich auf 793 Köpfe, von welchen jedoch 17 außerhalb der Diözese in Verwendung stehen:

curat:			
Selbstständig	381	} 656	
Hilfseelsorger	275		
incurat:			
In höhern Aemtern und Würden	11	} 72	} 728
Beim Lehramte	10		
Niedere Inkuratsbedienstete oder Defizienten	51	} 72	} 793
Cleriker Nichtpriester	65		

Exdiözesanen sind darunter 260, d. i. der dritte Theil der Säkularen.

B. Der Regularclerus zählt 235 (192 männliche und 43 weibliche Mitglieder.) Unter diesen sind 131 Priester, 69 Seelsorger, 49 im Lehramte, 45 im Krankendienste.

a) Männliche Regularen:

Augustiner = Eremiten (beschufte) zu

1) Altbrunn mit einem Abte und 15 Conv. Summa 16

Verwendung: 6 zur Seelsorge, 6 zum Lehramte.

— Außerhalb der Abtei domizilirend 3, incorporirte Pfründe: die Klosterpfarre Altbrunn. — Außerdem übt die Abtei noch das Patronatsrecht auf die Pfarren Neu Hwiezlig und Scharlig.

Barmherzige Brüder.

2) Altbrunn mit 2 Patr. und 18 Fr. = 20

3) Pottowig mit 1 Patr. und 4 Fr. = 5 } Summa 25

Ihre Verwendung ist bekannt.

Benediktiner.

- 4) Raigern mit einem Abte und 17 Patr. und 2 Fratr. laic. Summa 20
 Verwendung: 7 zur Seelsorge, 2 zum Lehramte.
 — Außerhalb des Stiftes 6. — Incorporirte Pfründen: Domaschow, Raigern, Schwarzfirchen und Syrowitz.

Dominikaner.

- 5) Znaim (Provinzialsitz der mährisch-schlesischen Provinz) mit 9 Patr. und 1 Fr. l. . Summa 10
 Verwendung: 6 zur Seelsorge an der incorporirten Stadtpfarre Hl. Kreuz.

Franziskaner.

- 6) Datschitz mit 6 Patr. und 4 Fr. l. Summa 10
 Verwendung: Als Beichtiger und Aushelfer in der Seelsorge.

Piaristen.

- 7) Auspitz (Residenz) mit 5 Patr. }
 8) Nikolsburg mit 18 Patr. und 1 Fr. l. } Summa 24
 Verwendung: Dort als Lehrer an der Hauptschule, hier als Professoren am Obergymnasium, 2 auch als Hilfsseelsorger.

Kapuziner zu

- 9) Brunn mit 16 P. und 13 Fr. l. = 29 }
 10) Trebitsch mit 5 P. und 4 Fr. l. = 9 } Summa 48
 11) Znaim mit 7 P. und 3 Fr. l. = 10 }
 Verwendung in Brunn 11 als Seelsorghelfer und Beichtväter, 1 zum Lehramt; in Trebitsch als Seelsorger an der incorporirten Vorstadtpfarre; in Znaim als Beichtiger.

Minoriten.

- 12) Brunn (Sitz des Provinzials der mähr.-schles. Ordensprovinz) mit 8 P. und 10 Fr. l. Summa 18

Verwendung: Die Patres zur Seelsorge an der incorporirten Pfarre zu St. Johann in Brünn.

13) Jglau mit 4 P. und 1 Fr. l. . . . Summa 5

Verwendung: Zur Seelsorge an der incorporirten Pfarre Maria Himmelfahrt in Jglau.

Prämonstraten.

14) Neu Rensch mit einem Probst und 15 Canonikern Summa 16

Verwendung: 8 zur Seelsorge, 3 zum Lehramte. — Außerhalb des Stiftes domiziliren 5. — Incorporirte Pfarren: Altrensch, Neurensh und Krassowitz.

Von sämmtlichen männlichen Regularen der Diözese sind 14 Mitglieder ständig außerhalb ihrer betreffenden Häuser in Aufenthalt.

b) Weibliche Regularen:

Elisabethinerinnen zu

1) Altbrunn mit 21	} S. 43 Gl.
Ursulinerinnen.	
2) Brunn mit 22	

Ihre Verwendung bekannt.

Außer dem aufgeführten heimischen Clerus befinden sich noch 19 Ordensleute aus Klöstern der prager und st. pöltener Diözese im Bisthume Brünn als Seelsorger angestellt.

An kirchlichen Anstalten besitzt das Bisthum:

- 1) 2) Ein Diözesansemminär und eine theol. Lehranstalt zu Brünn mit 6 Professoren und 65 Nummen.
- 3) Ein großes Gymnasium der Piaristen zu Nikolsburg mit 11 Professoren.
- 4) Ein kleines Gymnasium der Augustiner zu Altbrunn mit 6 Professoren.

Außerdem lehren am Gymnasium zu Igla u 2,
an dem zu Znaim 3 geistliche Professoren.
Die übrigen sind Laien.

5) Ein Knabenconvikt (das Wenzeslaven-
oder lauretanische Institut) zu Nikolsburg.

6) Das thurn'sche Convikt im Stifte Alt-Brünn.

Elementarschulen besitzt die Diözese 676
mit 104,127 Schülern.

Das kirchliche Vereinswesen ist auch hier
erst wieder im Entstehen. Doch sind schon vorhanden:
der Katholikenverein mit dem Centrum zu Brünn,
der Mäßigkeitsverein, die Rosenkranz- und
Herz-Maria-Bruderschaft. Zusammen mit ohn-
gefähr 10,000 Mitgliedern.

Anno 1851 betrug zu Ostern die Zahl der
Communikanten nahe 594,700, eine Zahl, die
für einen guten christlichen Sinn der Diözese zeugt;
indem nach Abzug der Nichtcommunionspflichtigen nur
mehr der 25ste Theil bleibt, der sich dieser Pflicht entzieht.

Mischehen wurden (anno 1850), 109, um ein
Jahr später 101 eingegangen, wonach nach dem bisher
angenommenen Durchschnitte (siehe die Suffraganbis-
thümer der böhm. Kirchenprovinz) im Sprengel Brünn
sich circa 2500—2700 derselben befinden würden.

Generalbezirk Breslau in Oesterreichisch-Schlesien.

Der geographischen und politischen Lage nach muß
hier die statistische Darstellung des bischöflich Bres-
lau'schen Diözesanantheiles in Oesterreichisch-
Schlesien folgen. Wir haben diese anno 1853 in
Nr. 52 S. 427 der Wiener Kirchenzeitung geliefert.
Wir erlauben uns auf die Nachlese derselben zu verweisen.